

tragen; seitlich davon Voluten, mit Köpfen geschmückt. Zwischen den Säulen in Hochrelief: Christus und die Kindlein. Hierauf bezieht sich die Inschrift in der Kartusche des Aufsatzes: Marci 10. | Lasset die Kindt | lein zu mir kommen usw. Den Aufsatz bekrönt ein Engelsköpfchen, während seitlich Engelchen das von Nostitzsche und von Löbenschelche Wappen halten.

Gute Renaissancearbeit. Ebenfalls kurz nach 1600.

Taufstein (Fig. 166), Sandstein, rund, 114 cm hoch. In Kelchform. Die Kupa ist am Rande in vier Felder geteilt, in denen von Rollwerk umrahmte Tafeln mit folgenden Bibelstellen sitzen:

Marcvs am 16. Wer da glavbet . . .

Marci am 10 cap: Laset die Kindlein . . .

Johanes am 1. Vnd das Blvt . . .

Mattevs am XVIII. Den wo zween oder drey . . .

Wohl von dem Meister des Altars.

Taufbecken, Zinn, 63 cm äußerer Durchmesser, 52,5 cm innerer Durchmesser, 12 cm tief. Im Becken die Reliefdarstellung der Taufe Christi, 20 cm innerer Durchmesser.

Auf dem verzierten Rande die Inschrift:

Lasset die Kindlein usw.

Das Blut Jesu Christi usw.

Christiana Magdalena Röfnerin | Gebohrne Schwachin.

Auf der Rückseite des Reliefs eingraviert:

Meister Refsler | Anno 1757.

Das Relief ist auf das Becken aufgelötet.

Kelch, Silber, neu vergoldet, sechspassicht, kugeliger Knauf ohne Roteln. 21 cm hoch, 13,7 cm oberer Durchmesser, 10,4 cm Fußweite. Auf einer Rundung das von Thelersche Wappen, bez.: W. | T., mit bezug auf Wolf (Conrad) von Theler, und der Jahreszahl 16 | 52.

Auf dem Rande gemarkt mit nebenstehenden Marken.

Zugehörige Patene, Silber, mit Weihekreuz, 138 mm innerer Durchmesser.



Kelch, Silber, neu vergoldet, mit sechspassichtigem Fuß, 72 mm oberer Durchmesser, 127 mm hoch, 98 mm Fußweite, kugeliger Knauf.

Auf der Kupa die Bezeichnung: B. S. | . V. P. und das von Pannewitzsche Wappen.

Auf dem Fußrande gemarkt mit nebenstehendem Meisterzeichen.



Zugehörige Patene, Silber, neu vergoldet, 112 mm Durchmesser. Ebenso bezeichnet.

Hostienschachtel, Silber, neu vergoldet, 87 mm Durchmesser, 35 mm hoch.

Auf dem Deckel ist ein Kruzifixus eingraviert, an den Seiten die beiden Wappen der von Carlowitz und von Ende (?), bez.: G. I. | V. K. 1656 und A. K. | V. K. G. E. 1656, mit bezug auf G. J. von Carlowitz und seine Frau, eine geborene von Ende. Von 1656. Auf dem Rande bez.:

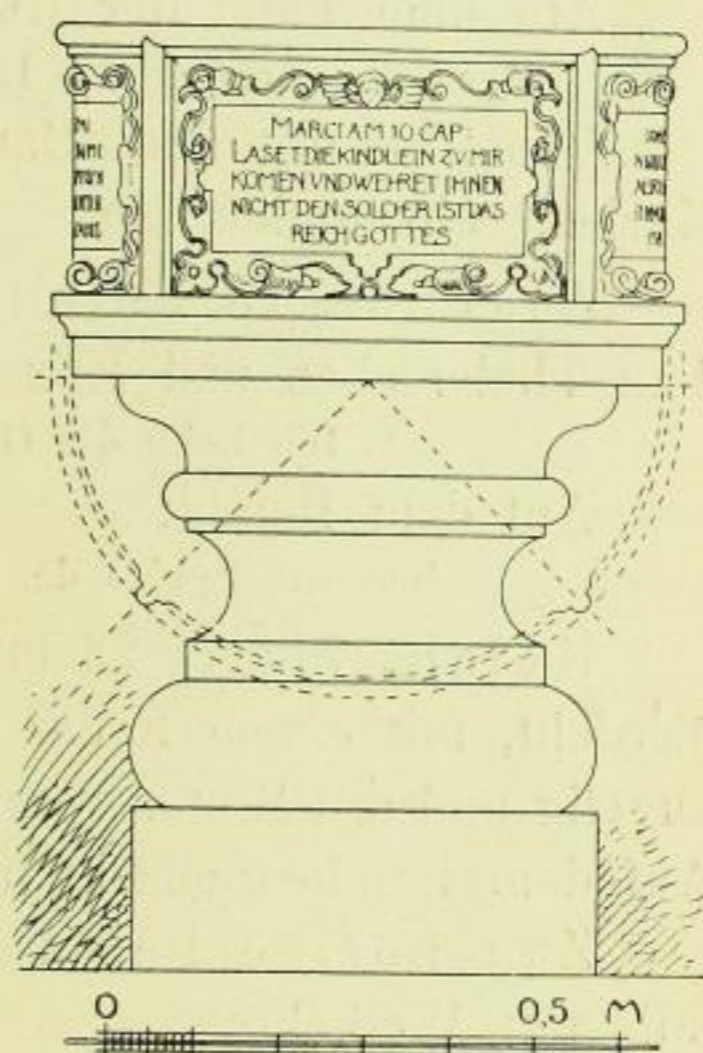


Fig. 166. Neschwitz, Kirche, Taufstein.